

IX. Vollversammlung der Katholischen Bibelföderation

Das Wort Gottes – Quelle der Evangelisierung

Schlussbotschaft

Am Ende der 9. Vollversammlung der Katholischen Bibelföderation (KBF) möchten wir als Teilnehmer, die aus 63 Ländern gekommen sind, der ganzen Kirche unsere Dankbarkeit mitteilen, die wir von ganzem Herzen dem göttlichen Vater im Himmel, in Christus, dem Wort des Lebens, entgegenbringen, weil er es uns ermöglichte, neue Anstöße für die Mission der ganzen Kirche erfahren durften.

Die einstimmige Annahme der Reform der Statuten in der ersten Arbeitssitzung vermittelte der ganzen Versammlung ein Gefühl von Erneuerung und Festigung der KBF.

Am 19. Juni wurden wir von Papst Franziskus in einer Sonderaudienz empfangen. Mit der Sympathie, die ihn kennzeichnet, antwortete spontan und frei auf die Grußbotschaft des Präsidenten der KBF, Luis Antonio Kardinal Tagle. Er wies uns in einem schönen Gespräch auf den Weg des Zeugnisses hin, den die Kirche im Geist der Demut eines Apostels Paulus zu gehen hat, der sich keineswegs stolz auf all das zeigte, was er für die Verkündigung des Evangeliums erlitten hatte, sondern festhielt, dass er „sich nur seiner eigenen Schwachheit rühmte“.

„Ich habe eine Kirche lieber“, sagte uns der Papst, „die in einem Unfall verwundet ist als eine Kirche, die daran krankt, sich in sich selbst zurückgezogen zu haben.“ Danach setzte er fort: „Das Wort Gottes ist keine Angelegenheit, die uns das Leben leicht macht, immer führt es uns in Schwierigkeiten... Eines der Dinge, die mir Sorgen machen, ist die mechanische Verkündigung des Wortes Gottes in der Predigt. Tun Sie alles Ihnen Mögliche um den Diakonen, Priestern und Bischöfen zu helfen, das Wort Gottes in der Predigt weiterzugeben. Das Wort Gottes ist sakramental. Die Diskurse sind es nicht“, sagte er.

Der Vortrag von Kardinal Luis Antonio Tagle eröffnete uns eine erleuchtende Herausforderung für den Weg, den die KBF in den nächsten sechs Jahren vor sich haben wird. Der Kardinal lud uns ein,

- eine biblische Sichtweise von Natur und Erde als Schöpfung Gottes zu entwickeln;
- bibelpastorale Programme vorzuschlagen, die helfen sollen, in den Situationen von Leid und Ungerechtigkeit einen Sinn zu finden;
- zu den Feiern des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit durch die Erarbeitung von biblischen Materialien über die Barmherzigkeit beizutragen;
- eine moralische Sicht zu fördern, die sich in der biblischen Weisheit inspiriert und bei der Suche nach einer gemeinschaftlichen Wirtschaftsordnung zu helfen, die niemanden ausschließt;
- eine Reflexion über Themen im Zusammenhang mit der Familie und ihren Fragestellungen anzubieten;
- einen Dienst an der Jugendarbeit erfüllt von biblischer Spiritualität zu fördern;
- die Volksfrömmigkeit von der Bibel und Katechese her zu inspirieren;
- eine Reflexion aus der Bibel über die Städte anzubieten, die dabei hilft, Wege der Evangelisierung in den großen Städten zu finden;

- von der Bibel her zur Evangelisierung der Kulturen im Respekt der kulturellen Sensibilitäten und Werte beizutragen;
- eine biblische Spiritualität anzubieten, die den verfolgten Christen hilft, die Hoffnung zu bewahren.

Während der Versammlung, vereint um den „Felsen des Wortes Gottes“ (Benedikt XVI. in Aparecida) machten wir die Erfahrung des Heiligen Geistes und seines Einflusses in der Schöpfung in einem Klima des Gebets und der Geschwisterlichkeit, die uns mit Freude erfüllten und anstießen, die Organisation der KBF sowie die Bibelpastoral in unseren Regionen, Subregionen und Ortskirchen voranzutreiben.

Während unserer Vollversammlung begingen wir den 50. Jahrestag der Promulgation der Dogmatischen Konstitution „Dei Verbum“ des II. Vatikanischen Konzils. Dieses Konzilsdokument wandelte die Sicht der Heiligen Schrift, die die Kirche bis dahin hatte. Die wichtigste Änderung besteht im neuen Paradigma, die göttliche Offenbarung nicht mehr nur als Weitergabe von Wahrheiten zu verstehen, sondern als einen freundschaftlichen Dialog zwischen Gott und der Menschheit. Dieser so fundamentale Wandel revolutionierte die katholische Theologie und Seelsorge:

„In den Heiligen Büchern kommt ja der Vater, der im Himmel ist, seinen Kindern in Liebe entgegen und nimmt mit ihnen das Gespräch auf“ (N° 21). „In dieser Offenbarung redet der unsichtbare Gott (vgl. *Kol* 1,15; *1 Tim* 1,17) aus überströmender Liebe die Menschen an wie Freunde (vgl. *Ex* 33,11; *Joh* 15,14-15) und verkehrt mit ihnen (vgl. *Bar* 3,38), um sie in seine Gemeinschaft einzuladen und aufzunehmen“ (N° 2).

Aus dem Wesen dieser Konstitution entstand die Bibelpastoral, die sich heute nicht mehr als eine Pastorallinie unter anderen versteht, sondern als die biblische Inspiration der gesamten Seelsorge der Kirche (*Verbum Domini* 73–75; 90–95; *Schlussdokument von Aparecida* N° 248).

Auch die Katholische Bibelföderation (KBF) hat ihren Ursprung in dieser gleichen Konstitution: Am 16. April 1969 schuf sie der selige Papst Paul VI. mit dem Zweck, die Konstitution „Dei Verbum“ in die Praxis umzusetzen, besonders das Kapitel VI über das „Wort Gottes in der Kirche“.

Im Vertrauen auf Gott, den barmherzigen Vater (2 Kor 1,3), nehmen wir als Katholische Bibelföderation die Herausforderungen einer *neuen Etappe der Evangelisierung* (EG 1) an, im Kontext des epochalen Wandels, der sich unter anderem durch die soziale Ausgrenzung, die Gewalt gegen die Frauen und Kinder, die Macht der Technologie, die uns paradoxerweise verbindet und doch immer mehr zu Individualisten macht, die krankhafte Suche nach oberflächlichem Vergnügen, den Terrorismus und den Bruderkrieg mit seinen religiösen Elementen auszeichnet.

Wir laden alle in der Pastoral Handelnden ein, wie der Diakon Philippus allen Menschen als Interpreten des Wortes Gottes zu dienen, damit es *gehört, meditiert, gelebt, gefeiert und bezeugt* werden kann (EG 174).